

7. IV. 1844. 426

Strassburg Es. H. III 09  
Samuel Kitzheim 10 I

Lieber alter Freund!

Ich habe da eben eine neue  
Oper für Aussicht bekommen,  
die bei euch Erfolg gehabt  
haben soll: „König Philipp's  
Brautwahl“. Ich finde  
das Buch reizend, und  
die Composition — unvor-  
stänlich. Sie würde mich  
an sie denn ein musikalisch

schon belebener S'illettant  
dieselbe <sup>Sakweise</sup> mähsam am Elavien  
für einen gestoppelt hatte.

Sie hat so etwas = hocharistokratisches.  
Nun hat Rudolf  
Louis in München den  
Klassikerzugang gemacht, —  
Ergänzen es ist mir die Sache  
nicht ganz klar. Ich bitte



Sie schreiben Sie mir:  
(strengste <sup>für diesen Brief</sup> Discretion erbeten  
und auch von meiner Seite diese  
Zugesichert) Wer ist denn

der Componist August Reuss?  
Ich hätte die Oper des <sup>2.</sup> <sup>1.</sup> un-  
vergleichlichen Tegler vollen gerne  
empfohlen; aber die Elise  
verarsacht mich, das ich die  
allerstärksten Straassaden  
leicht verdäue weil eben  
ein junger grosser Herr da  
dahinter steckt) Dauch geüben,  
wie so manche Elaborate  
der neuesten Münchener u. Schule  
(Abklinggesellschaft, zur gegen-  
seitigen Reclam und Lobes =  
rückversicherung für impotente



(Componisten). Bitte als  
alter Freund und Lehrlicher  
Colleg, erlöse Sie mich aus der  
peinigenden Fesseln: Da ich  
geistig rückständig oder  
ist die vorliegende Oper ein hohes  
Märkte Sillethanden wert? Wenn  
letzteres der Fall ist bin ich  
sicher ganz getrostet. - Wie geht es Ihnen?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr alter Lehrender

Albert Gossler